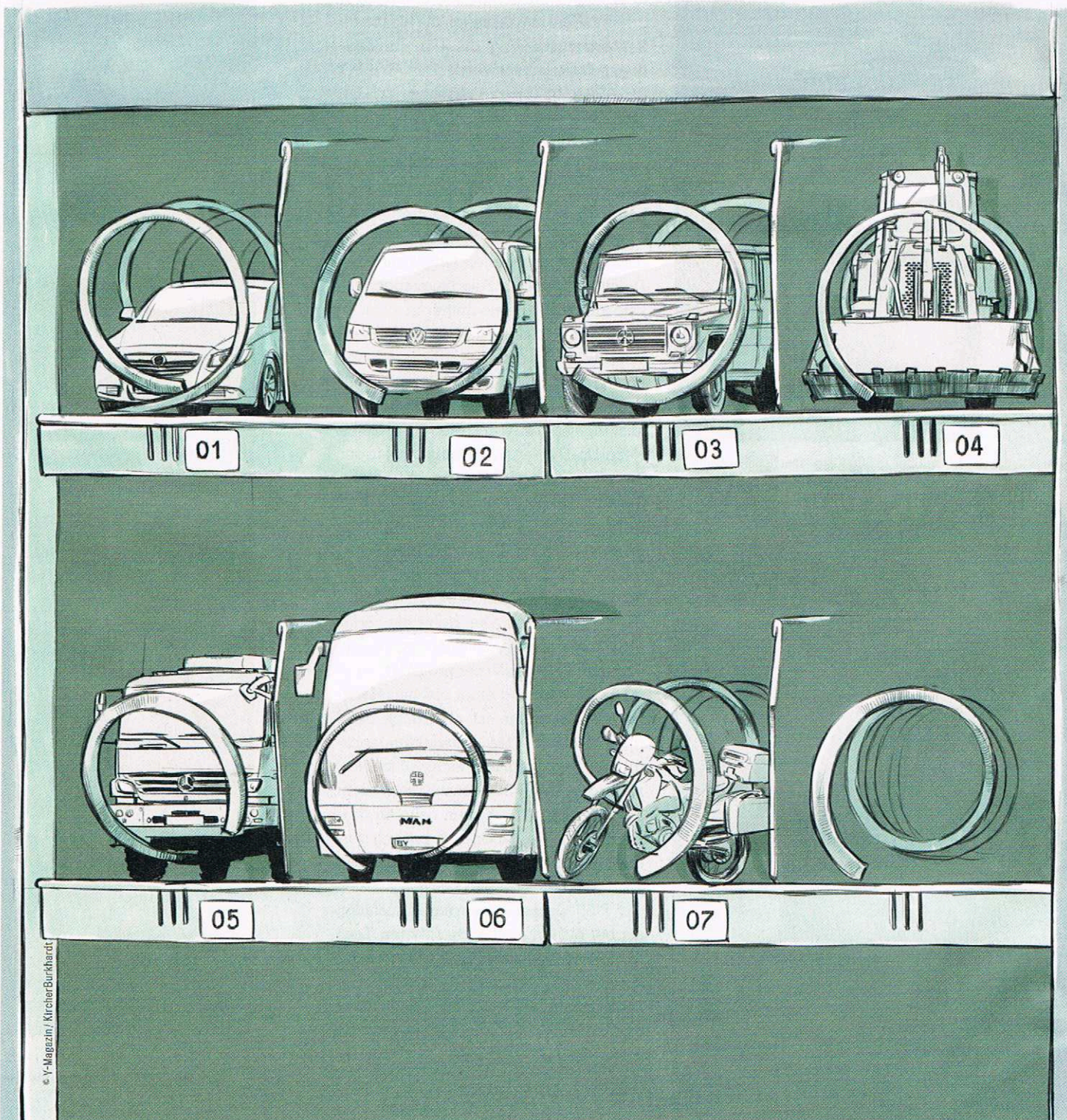




# MOBIL AUF BESTELLUNG

Zuverlässiger, moderner, wirtschaftlicher; das sind die Ansprüche an den **Bundeswehr-Fuhrparkservice**. Y stellt das Unternehmen vor, was es kann und wie es das Fahrverhalten der Truppe verändert hat.



Vor acht Jahren war die Fahrzeugflotte der Bundeswehr auf dem besten Weg, sich in eine Oldtimersammlung zu verwandeln. Die rund 108.000 ungepanzer-ten Radfahrzeuge der Truppe waren durchschnittlich mehr als 14 Jahre alt, für neue fehlten die Mittel. Trotzdem sollte sich ab dem 6. Juni 2002 alles ändern: Die Bundeswehr (75,1 Prozent) und die Deutsche Bahn (24,9 Prozent) gründeten die BwFuhrparkService GmbH (BwFPS). Die Idee dahinter: An den Bundeswehr-

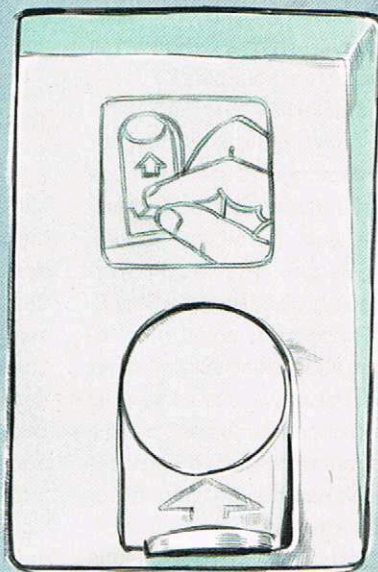
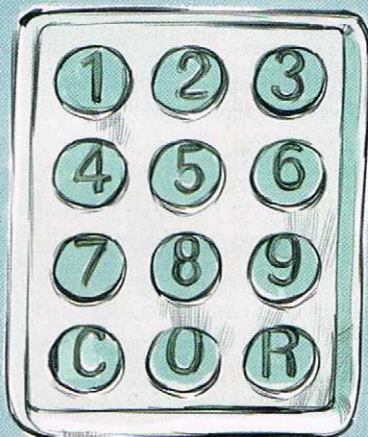
standorten und Dienststellen sollten nicht länger Fahrzeuge für jeden erdenklichen Zweck bereit- und damit auch herumstehen. Der Fuhrpark sollte aus Mietfahrzeugen bestehen, die über sogenannte Mobilitätscenter gebucht werden könnten. Aber würde das funktionieren?

**BORIS ALBERTY (34)**, Teamleiter des Mobilitätscenters in Burg, kann sich noch gut an die Anfangsschwierigkeiten erinnern: „Es war ein komplett neues System – der Wagen steht nicht mehr vor der Tür, sondern muss rechtzeitig bestellt werden.

Bis die Vorteile erkannt waren, brauchte es einige Zeit.“ Vor allem das Mehr an Bürokratie habe seine Kunden zu Beginn extrem geärgert. Nach und nach seien ihnen aber die positiven Seiten an der Umstellung aufgefallen: „Moderne Fahrzeuge, Einsparungen, freie Flächen in den Kasernen und mehr Sicherheit.“ Auch Benjamin Ott berichtet von „Entwicklungsarbeit“, die erst geleistet werden musste. Er leitet das Mobilitätscenter Amberg, das 300 Fahrzeuge zur Kurzzeitmiete anbietet. 88 Mitarbeiter ▶

### Insgesamt 26.000 Fahrzeuge: vom Zweirad bis zum Schaufelbagger

- 01  **VANS & PKW** bilden mit 11.000 Stück (42,3 Prozent) den Löwenanteil.
- 02  5.300 **TRANSPORTER** (20,4 Prozent) stehen zur Verfügung.
- 03  5.300 **HÜMS-FAHRZEUGE** (20,4 Prozent) besitzt der BwFuhrpark.
- 04  Außerdem gibt's noch 3.100 **SONSTIGE FAHRZEUGE** (11,9 Prozent).
- 05  500 **LKW** gibt es (1,9 Prozent) - in verschiedenen Ausführungen.
- 06  Daneben können Bw-Angehörige 500 **BUSSE** (1,9 Prozent) nutzen.
- 07  Stückzahl der **KRAFTRÄDER** im Bestand: 300 (1,2 Prozent).



INTERVIEW

## Preise stabil halten

**JÜRGEN KIESCHOWEIT (55)**  
IST GESCHÄFTSFÜHRER DER  
BWFUHRPARKSERVICE GMBH.

Wie überstand der BwFuhrpark-Service das Krisenjahr 2009? Die Krise



Jürgen Kieschowitz ist seit Gründung der Chef

kommt bei uns über die Einschnitte in der Haushaltsplanung 2010 und 2011 mit einem Jahr Verzögerung an. Gefreut hat mich, dass wir die Preise nahezu stabil halten konnten. Nachholbedarf sehe ich in der zu langsam fortschreitenden Ablösung der alten, teilmilitarisierten Fahrzeuge.

Die größte Aufgabe dieses Jahr?

Wir müssen die Einführung der SAP-Software abschließen.

In der Truppe herrscht oft noch eine gewisse Zurückhaltung ...

Es wird nicht wahrgenommen, dass unsere Preise mit den Marktpots auf dem Miet- und Leasingmarkt, etwa fürs Wochenende, nicht vergleichbar sind. Wir müssen eine einhundertprozentige Leistungsgarantie erfüllen und eine spezifische Fahrzeugausstattung gewährleisten.

Worauf legen Sie Wert?

Wichtig bleiben der effiziente Fahrzeugeinkauf und die dazugehörige Marktbeobachtung. Auf diese Weise können wir der Bundeswehr stabile Preise bieten – gerade in Krisenzeiten.

Foto: IMZ Bw/Marcus Rott. Illustration: YKreier/Burkhardt Infografik



Ein Service-Mitarbeiter übergibt einem Soldaten das Fahrzeug. Dazu gibt es eine Checkliste

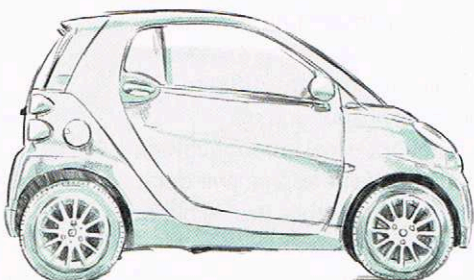
**Der Fuhrparkservice ist sogar im Einsatz. Seit 2006 hat er eine Außenstelle in Bosnien-Herzegovina: Das German Forces Mobility Center**

› kümmern sich um das Geschäft, beraten ihre Kunden in puncto Budget, Fahrzeugmanagement, Abruf und weiteren Mobilitäts- und Chauffeurdienstleistungen. Ott: „Brauchten die Soldaten früher ein Auto, sind sie zu ihrem Spieß gelaufen. War was da, war es gut. Wenn nicht, mussten sie die öffentlichen Verkehrsmittel nehmen. Jetzt laufen sie auch zu ihrem Spieß. Der hat entweder durch die Langzeitmiete etwas dastehen, oder aber er tritt an uns heran. Dann läuft das über die Kurzzeitmiete: Pkw, Transporter, 8-Sitzer, Busse.“

Würden handelsübliche Fahrzeuge gewünscht, betrage die Reaktionszeit in seinem Mobilitätscenter unter 24 Stunden. Große Töne? „Nein“, sagt Hauptfeld-

webel Marco Zänker (33), Schirrmeister beim Logistikbataillon 472 in Amberg. „Ott ist flexibel. Fahrzeuge sind kurzfristig verfügbar und immer modern. Jeder Personalverantwortliche bei der Bundeswehr muss halt dafür sorgen, dass seine Leute nicht immer in letzter Sekunde mit ihren Anforderungen kommen.“

**DER FUHRPARK** unterhält Pkw und Vans, Transporter, Lkw, Busse, Krafträder und hüMS-Fahrzeuge (handelsübliche Fahrzeuge mit militärischer Sonderausstattung), aber auch Hubwagen, Gabelstapler oder Bagger. Überwacht wird die Flotte von Fuhrparkleiter Michael C. Schuster in Troisdorf. „Einmal pro Monat bekommen alle Dienststellen von mir einen Report. Darin liste ich auf, was an welchen Fahrzeugen zu tun ist, welche Untersuchungen anstehen“, erklärt der 44-Jährige. „Neben der Beachtung der Vorschriften koordiniere ich auch Maßnahmen zur Beseitigung technischer und qualitativer Mängel.“ Hinzu kommen die Kontrolle von Ruhezeiten, Schulungen – beispielsweise zur Ladungssicherung – sowie die Mitarbeit an Vorschriften.



**↓ FLOTTE FAKTEN**

**START** Am 6. Juni 2002 wurde der BwFPS gegründet, nachdem der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages am 20. März der Privatisierung des Flottenmanagements zugestimmt hatte.

**LEISTUNG** Die Firma garantiert den Bedarf der Bundeswehr an ungepanzerten, handelsüblichen Fahrzeugen und solchen mit militärischer Sonderausstattung.

**KUNDEN** Neben der Bundeswehr nehmen auch andere Streitkräfte, Bundesbehörden und internationale Organisationen das Angebot in Anspruch.

**STRUKTUR** Troisdorf ist das Unternehmenszentrum. Ihm unterstehen derzeit 24 Mobilitätscenter und 120 Servicestationen. Ein weiterer Firmensitz ist Frankfurt am Main. 2009 hatte der BwFPS rund 400 angestellte und 1.500 beigestellte Mitarbeiter, der Umsatz betrug 300 Millionen Euro.



Neben Pkw gehören auch Jeeps und Lkw zum Angebot des BwFPS

Mit nur noch 26.000 Fahrzeugen, aber durchdacht verteilten Kapazitäten, hat der Fuhrparkservice zufriedene Kunden gewonnen. „Superflexibel und supernett“, bestätigt auch Regierungsamtsrat Steffen Stilz bach (38) die gute Zusammenarbeit. Der stellvertretende Bereichsleiter im Verband der Beamten der Bundeswehr Bereich VII (Ost) hat nur eines zu bemängeln: „Meine Kritik richtet sich einzig gegen den Rahmenvertrag. Der gibt dem Fuhrparkservice die Möglichkeit, aus Kapazitätsgründen kurzfristig Fahrten komplett abzusagen. Da muss dann jeder schauen, wie er damit zurechtkommt...“

**UDO MECHENICH**